

Erscheint wöchentlich  
zweimal:  
Donnerstag und  
Sonntag.

Bestellungen nehmen  
alle Postanstalten an;  
in Grünberg die Expe-  
dition in den Bergen.

# Grünberger Wochenblatt.

## (Zeitung für Stadt und Land.)

Redaktion: Dr. W. Levysohn in Grünberg.

Vierteljährlicher  
Pränumerationspreis  
7½ Sgr.  
Inserate:  
1 Sgr. die dreigespal-  
tene Corpuseite.

\* \* \* Über das Liegnitz-Glogau-Grünberg-Gubener Eisenbahn-Unternehmen hat der geschäftsführende Magistrat zu Grünberg den vereinigten Kreisen und Städten kürzlich weiteren Bericht gegeben, wonach der Herr Minister ausdrücklich bestimmt hat, er werde mit der Concessions-Ertheilung für diese Bahn dem Unternehmer derselben den Vorzug vor denseligen geben, welche sich nur mit Herstellung einzelner Strecken dieser Bahn befassen wollten. Hiernach ist das Directorium der Breslau-Freiburger Bahn um baldmöglichste Erklärung ersucht worden, ob seine Gesellschaft sich über den Bau der ganzen Bahn mit den verbundenen Kreisen und Städten verständigen wolle, anderenfalls derselbe, unter dem Schutz obiger Entscheidung, von letzterem ungeteilt zur Ausführung kommen solle. — Ein zweites wichtiges Ereigniß wird in dem Umstände berichtet, daß die Ausführung der Guben-Crossen-Posener Bahn als gesichert angenommen werden kann, und zwar mit einer Zweigbahn von Frankfurt an einen geeigneten Anschlußpunkt in der Richtung nach Posen. In Folge dessen hat sich der Magistrat, dem Herrn Minister gegenüber, bereit erklärt, es bei den verbundenen Kreisen und Städten zu befürworten, die ihrerseits projectierte Bahn an die Guben-Posener Bahn anzuschließen, wenn solche von Crossen über Jülichau, mit einer Zweigbahn von Borsig über Schwiebus nach Frankfurt, gebaut, und der Anschluß zwischen Crossen und Jülichau ohne Umweg für die diesseitige Bahn ermöglicht werde, womit allen freitigen Interessen der Städte Crossen, Grünberg, Jülichau und Schwiebus Genüge geschehe. — Die vom Baumeister Wiget gefertigten Vorarbeiten des Bahnteils Guben-Grünberg-Glogau sind vom Königlichen Ministerium für gut befunden, somit ist Sicherheit erlangt worden, daß für die Anschlags-Säge, für welche bereits ein Entreprise-Offerte vorliegt, der Bau ermöglicht werden kann. Es soll inzwischen zu ferneren Submissionen baldmöglichst aufgesfordert werden. — Der Magistrat geht demnächst nochmals auf die Gründe ein, weshalb von englischen Bau-Offerten nicht habe Gebrauch gemacht werden können, und spricht die Hoffnung aus, selbst wenn mehrere der größeren Interessenten in den beteiligten Kreisen bei ihrer Verweigerung einer ihrer sozialen Stellung angemessenen Beteiligung verbleiben sollten, so werde doch wohl bei der großen Bereitwilligkeit vieler anderer Interessenten, auf eine oder andere Weise, die Aufrichtung der Baumittel zu ermöglichen sein. Die Aktion-Zeichnung habe im Allgemeinen zeithher einen dem Bedürfniß wenigstens annähernden Fortgang genommen, so daß das Unternehmen, solle es Gott, wohl nur noch eine Frage der Zeit sei, selbst wenn Kriegsverhältnisse seine Vertragung unvermeidlich machen sollten.

Gleichzeitig hat der Magistrat einen Rentabilitäts-Bericht drucken lassen, der auch im Buchhandel erscheinen wird, wonach selbst dann noch 8 pCt. Dividende den Stammaktionen als gesichert nachgewiesen werden, wenn die Verwaltungs-Ergebnisse sich nicht einmal zur Hälfte so günstig gestalten, als es im Jahre 1862 und wahrscheinlich auch im letzten Jahre auf der benachbarten Breslau-Freiburg-Frankenstein-Liegnitzer Bahn der Fall gewesen ist. Ein näherer Auszug hierüber folgt später.

### Politische Wochenschau.

— Aus Berlin meldet man, daß für jetzt alle Gedanken an Detroyirungen aufgegeben werden sind. Veranlassung dazu soll sein die Vermuthung, daß der Gang der auswärtigen Politik die inneren Vorgänge in den Hintergrund treten lassen würde und dann die Erfahrung, daß die frühere Detroyirung das Land mehr aufgeregzt als beschwächtigt habe.

— Die ministerielle officielle Zeitung bringt einen hiftigen Leitartikel gegen England; aber wir fürchten, es sind nichts als leere Worte.

— Bei den Gerüchten über neue Anleihen wird es nicht uninteressant sein, über die Höhe unsrer preußischen Staats-schulden genaue Auskunft zu erhalten. Die Gesamtschuld beläuft sich jetzt auf über 261 Millionen Thaler (die an Verzinsung, Tilgung &c. eine jährliche Ausgabe von 15,606850 Thlr. erfordern.) Die allgemeinen Staatschulden betragen davon 239,900000 Thlr. Die provinzialen Staatschulden 3,900000 Thlr. die Eisenbahnschulden 19 Millionen Thlr. Die unverzinsliche Staatschuld, aus den Kassenanweisungen bestehend, beträgt 15,842347 Thlr. Merkwürdig ist, daß an Staatschuldsscheinen noch über 77 Millionen vorhanden sind.

— Vor einigen Tagen war der Banquier Erlanger aus Frankfurt a. M. in Berlin. Die „Rheinische Zeitung“ schreibt über seine Anwesenheit: „der Banquier Ludwig v. Erlanger aus Frankfurt a. M. war am Montag früh zu dem Zwecke hergekommen, um über die Übernahme einer preußischen Anleihe zu verhandeln. Wenn er jetzt, nachdem er am Mittwoch Abend wieder heimgekehrt ist, behaupten sollte, seine Reise habe einen andern Zweck gehabt, so würden wir ihm diese Art, sich zu trösten, gern gönnen; nichts desto weniger glauben wir nicht schlecht unterrichtet zu sein, wenn wir sagen, Herr Ludwig v. Erlanger war im Besitz, für das Bankhaus Raphael Erlanger und verschiedene Geschäftsfreunde eine 4½% Kartei zu 93 zu übernehmen; man hatte ihn glauben gemacht, der König könne in einem sog. Notstande ohne Zustimmung der Landesvertretung für den preußischen Staat Schulden machen. Wenige Stunden nach seiner Ankunft warnte die Resolution des Abgeordnetenhauses unter Hinweis auf die klaren Vorchriften der Verfassung nachdrücklich vor solchem Irrthum. Herr von Erlanger hat dann überall, wo er Erfundigungen einziehen konnte, erfahren, daß er sich wirklich in einem großen Irrthume befunden, und ist hierauf natürlich von allen Verhandlungen zurückgetreten.“

— Nach der Börsenztg. zirkulirt in Börsenkreisen in Beziehung auf die kaum mehr aufzuschließende Beschaffung außerordentlicher Mittel für den Militair-Bedarf das Gerücht, daß durch eine öffentliche Subscription auf eine sogenannte freiwillige Anleihe der Versuch gemacht werden soll, in wiewfern die freiwillige Opferfreudigkeit das Geld vielleicht darbietet, was nach der ministeriellen Zeitung der Regierung von Banquier-Häusern so häufig angeboten sein soll. Hierdurch würden die Mitglieder des Herrenhauses die so besetzte Gelegenheit zur Befähigung der Opferfreudigkeit erhalten; freilich würde die Börse, also der große Geldmarkt, sich kaum bei einer solchen Subscription befreiligen.

— Der Untersuchungskommission des Abgeordnetenhauses ist ein Schreiben zugegangen, welches der Rittmeister im Garde-Husaren-Regiment v. Meyerink an den Bäcker-Besitzer Lanzmann gerichtet hat, und welches einen Beleg dafür abgeben kann, in welchem Geiste die Sache von den Militär-Behörden behandelt worden ist. Das Schreiben lautet: „Ew. Wohlgeborenen Theile, ich ergebe mich, daß mir die Anzeige gemacht worden

ist, daß Sie nicht im Sinne Sr Maj. gewählt haben. Da Sie hierdurch kein Vertrauen zu unsrer Partei zeigen, so können Sie nicht das Vertrauen von unsrer Seite verlangen und das Garde-Husaren-Regiment bittet Sie, sich ferner vom 1. Novbr. d. J. ab wegen Lieferung der Schriften nicht mehr zu bemühen. Potsdam, den 28. Oktober 1863." In der Kommission wurde von einzelnen Mitgliedern noch mitgetheilt, daß noch mehrere Gewerbetreibende von den Maßregeln der Militär-Behörden getroffen worden seien. Man konnte sich nicht verbergen, daß die angeführten Maßregeln den Soldaten ihren ohnehin schon kaum auskömmlichen Unterhalt noch verkürzen müssen, da ihnen aus Rücksichten, welche dem Militärlande fremd sind, Orte verschlossen werden, von wo sie bisher gut und billig ihre Mahlungsmitte bejogen haben.

**Oesterreich.** Das Abgeordneten-Haus hat den Antrag des Ausschusses, wonach statt der geforderten 10 Millionen nur 5 1/2 Mill zu bewilligen seien, angenommen, ging aber über die Resolution, daß die Occupation Schleswigs den wahren Interessen Oesterreichs nicht entspreche u. s. w. zur Tagesordnung über.

— Aus Süddeutschland wird gemeldet, daß die ganze badische Armee auf den Kriegsfuß gesetzt wird. Ebenso wird es mit der Mobilmachung des württembergischen Truppencorps vollständig Ernst. Die Regierung wird dazu von der Kammer 1 1/2 Millionen Gulden verlangen, die ihr gewiß bereitwillig gewährt werden werden.

**Schleswig-Holstein.** Am 31. ist der Kronprinz von Preußen daselbst eingetroffen. Aus einem Armee-Befehl, den Feldmarschall v. Wrangel erlassen hat, ist zu erschließen, daß die preußisch-österreichischen Truppen den Titel „Armee für Schleswig-Holstein“ führen. Dieselbe wird übrigens durch Nachsendung von 48 Stück Geschützen preußischerseits, sowie durch 15- bis 20,000 Mann von Seiten der Oesterreicher (?) bedeutende Verstärkung erhalten.

— Die Versorgung der preußischen und österreichischen Truppen in Holstein kann nur mit ungemeinen Schwierigkeiten bewältigt werden, weil die Producenten wenig Bereitwilligkeit zeigen, Lieferungsverträge abzuschließen. So ist z. B. der größte Theil des für das Heer nötigen Schlachtwechs in Berlin angekauft und per Eisenbahn nach Holstein geschickt worden.

— General-Feldmarschall Wrangel hat den Dänen angezeigt, daß er beauftragt sei, das Herzogthum Schleswig zu besetzen und die einstweilige Verwaltung desselben zu übernehmen. Der dänische Besitzshaber de Meza erklärte, jeder Gewaltthat mit den Waffen zu begegnen, worauf die preußischen Truppen am 1. die Grenze überschritten. Wrangel hat an die Schleswiger eine Proclamation erlassen, in der er ihnen mittheilt, daß er käme, um die Rechte der Schleswiger zu schützen, aber erw arbeit, daß Schleswig sich aller Demonstrationen, welcher Parteifärbung sie auch seien, enthalten werde.

— Der Generalfeldmarschall v. Wrangel hat angeordnet, daß die österreichischen und preußischen, unter seinem Oberbefehl stehenden Truppen als gemeinsames Zeichen eine weiße Binde um den linken Oberarm tragen sollen. 40,000 solcher Binden sind in Berlin bestellt und müssen in kürzester Zeit abgeliefert werden.

**Kiel.** Am 1. Februar überschritten die preußisch-österreichischen Truppen die schleswigsche Grenze. Das Hauptquartier ist nach Gottorf in Schleswig, 2 Meilen von Kiel, verlegt.

**Meldorf**, den 1. Februar. Heute gingen 2 österreichische Regimenter gegen das Kronwerk vor. Die Dänen flüchteten, nachdem sie einige Schüsse gethan, und haben sich hinter die Sorge-Linie zurückgezogen. Die Brücken über die Sorge sind gesprengt.

— Am 1. Februar Mittags kam die preußische Artillerie vor Eckernförde mit 2 dänischen Kanonenbooten in Kampf, die Boote erhielten 9 Kugeln und entfernten sich schleunigst, worauf die Preußen nach kurzen Kampfe Eckernförde nahmen. — Herzog Friedrich ist enthusiastisch in Gottorf und Eckernförde proclamirt worden.

**Schleswig-Holstein** 1. Februar. Die Preußen haben 100 Wagen, welche die Dänen in Schleswig requirirt hatten, denselben abgenommen und dabei 10 Dragoner zu Gefangenen gemacht.

— Die theologische Fakultät und die Geistlichkeit Kieles veröffentlicht nachstehende Erklärung und Aufforderung: „Unter

dem Zeichen des Kreuzes fährt die „Neue Preuß. Zeitung“ in Berlin fort, das legitime Recht des Fürstenthums von Gottes Gnaden durch Bekämpfung des legitimen Herzogs Friedrich VIII. und des Reiches der Herzogthümer Schleswig-Holstein, sowie durch mahllose Verunglimpfung des Gott sei Dank noch tief im deutschen Volke begründeten Bewußtseins von Recht und Treu zu bekämpfen. Die angebliche Vertreterin der Legitimität ist zur Vertreterin eines durch deutsche Wissenschaft und deutliches Rechtsbewußtsein verurtheilten Rechtsbruches und der Illegitimität geworden. Das Kreuz wird benutzt, um diesen Rechtsbruch, der nichts ist als eine Revolution von oben, im Rathe der Könige durchzuführen. Die Grundlagen aller Throne werden auf diesem Wege erschüttert, und früher oder später werden Verderben bringender Bürgerkrieg oder Revolution von unten über unser theures deutsche Vaterland herausgeführt. — Die Unterzeichneter, die mit ihrem ganzen Herzen unter dem Kreuze Christi stehen, protestiren feierlichst gegen diesen eisnäuernden Missbrauch des Kreuzes ihres Friedensfürsten, der sich „die Wahrheit“ nannte und der sie ist. Sie fordern die Gleichgesinnten durch ganz Deutschland hin auf, insbesondere die Vertreter der Theologie und die geistlichen Brüder, gegen diesen Missbranch des Kreuzes Christi mit ihnen Zeugniß abzulegen und sich demgemäß vor Gottes Angesicht und vor dem deutschen Volke durch Anschluß an diese Erklärung oder sonst, so bald als möglich öffentlich auszusprechen.“

### Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— In öffentlicher Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am 30. Januar d. J. fand die feierliche Einführung des Beisassen und Syndicus Herrn Justiz-Rath's Neumann, so wie die der wiedergewählten Rathsherren Herren Käger und Sucker und des neu gewählten Rathsherrn Herrn Eichler statt. Es erfolgte die erneuerte Verpflichtung der erstgenannten drei Herren, demnächst die Vereidigung des Herrn Eichler. Der Justiz-Rath Herr Neumann sprach für sich und Namens seiner Kollegen den Dank für den erneuerten Beweis des durch ihre Wahlen betätigten Wohlwollens und Vertrauens aus, worauf der Vorsitzende der Versammlung im Namen derselben die Eingeführten begrüßte und den Wunsch hinzufügte, daß Magistrat und Stadtverordnete auch fernerhin im Einfange die Interessen der Kommune wahrnehmen mögen. Demnächst statete der Vorsteher dem Herrn Bürgermeister Gübler einen Glückwunsch für die demselben durch Verleihung des rothen Adler-Ordens 4. Klasse widerfahren Auszeichnung ab, in welcher die Versammlung durch Aufstellen von den Plänen einstimmte. Vorher waren noch zum Vortrage gelangt: der Vorschlag zum Ankauf eines Grundstücks an dem Platze der Reitbahn, Seitens der Kommune, beschlossen wurde, die Angelegenheit einer Deputation zur näheren Prüfung und Berichterstattung zu übergeben. Desgleichen wurde zur Prüfung der Angelegenheit wegen beantragter Räumung eines nach dem Herren-Teichplatze hinaus angebrachten Thornwegs eine Kommission ernannt. Die Protolle über die Revision der Sparkasse wurden zur Kenntnahme vorgelegt und erfolgte der Schluss der Sitzung, nach Erledigung mehrerer Niederlassungssachen, Mittags um 12 Uhr.

— Die niedere Jagd im Regierungsbezirk Liegnitz wird am 6. Februar geschlossen (nicht wie im hiesigen Kreisblatt bemerkt ist, am 10.).

### Vermischtes.

— Eine Uhr trägt jetzt fast jeder in der Tasche, aber nur Wenige verstehen es, sie richtig zu behandeln, wenn irgend eine Störung die Boraubnahme notwendiger Reparaturen erheischt, denn nur Wenige kennen den inneren Mechanismus und Zusammenhang ihrer Uhr und sind dann immer auf den Uhrmacher angewiesen, was natürlich immer mit Kosten verknüpft ist. Aber auch vom letzten Punkte abgesehen, gibt es eine Menge Leute in kleinen Ortschaften, in Dörfern und auf dem Lande überhaupt, die nicht Zeit haben, ihre reparaturbedürftige Uhr meilenweit nach der Stadt zum Uhrmacher zu tragen und endlich: wer kennt nicht die trostlosen Konsequenzen einer unrichtig gehenden Dorf-Uhr, die oft, zum großen Unbehagen der Gemeinde, in argem Conflikte mit der Zeit lebt und die Niemand herzustellen weiß, weil eben Niemand im Dorfe ist, der die innere Construktion einer solchen Uhr kennt. Wir empfehlen Soldaten daher als ein recht nützliches Noth- und Hilfsbüchlein Thon's Uhrenfreund, soeben in zweiter vermehrter Auflage, bearbeitet von G. Leist, bei B. G. Teubner in Leipzig erschienen. Dem Buche sind 8 erläuternde Figuren beigegeben und der Preis (10 Sgr.) ist ein verhältnismäßig recht billiger.

# Inserate.

## Konkursöffnung

Königliches Kreisgericht zu Grünberg  
Erste Abtheilung.

den 2. Februar 1864 Nachmittags  
3 Uhr.

Über das Vermögen des Stellmachers Carl Seemann zu Grünberg ist der gemeine Konkurs eröffnet worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rathsherr Sucker bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 16. Februar d. J. Vormittags

9 Uhr

in unserem Gerichtslokal, Terminszimmer Nr. 24 vor dem Kommissar Kreisrichter Nebe anberaumten Termin die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolten oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Ge-

bis zum 1. März d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 1. März d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Besinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 9. März d. J. Vormittags 10 Uhr

in unserem Gerichtslokal, Terminszimmer Nr. 26 vor dem Kommissar, Kreisrichter Nebe zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Ubschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muss bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtig-

ten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Dr. Horwitz und Leonhard zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Grünberg, den 2. Februar 1864.

Königliches Kreis-Gericht.  
Erste Abtheilung.

Verschiedenes Brennholz und Kiesern Reischt à Schock mit Fuhr von heute an 1 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. ohne Fuhr 1 Thlr. 15 Sgr. empfiehlt

Holzmann.

Ein Knabe, welcher Lust hat, Schuhmacher zu werden, kann sich melden bei W. Glaubitz.

## Weißleinene Tuchentücher, in allen Qualitäten, empfiehlt sehr billig

Rheinische Brust-Caramellen — haben sich durch ihre vorzüglich lindernde und besänftigende Wirkung bei allen Consumenten ungewöhnlichen Ruf und Empfehlung erworben, und so wie diese Brustzettel bei Allen, die sie kennen, zum unbehrlichen Haussmittel werden, bießen sie zugleich dem Gesunden einen angenehmen Genuss. — Alleinverkauf in versiegelten rosarothen Dütten à 5 Sgr., auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „Vater Rhein und die Mosel“ befindet, nach wie vor ausschließlich in Grünberg bei S. Hirsch, Breite Straße.

„Man kann es als einen Beweis wirklicher Gediegenheit ansführen, daß der Hamburger „Omnibus“, illustriertes Wochenblatt (Verlag der Vereinsbuchhandlung), sich nach so kurzer Zeit seines Bestehens zu einem der verbreitetsten und beliebtesten Organe dieser Gattung aufgeschwungen hat und bereits in 30.000 Exemplaren ausgelegt wird. Der Herausgeber erzielt dieses erfreuliche Resultat durch musterhafte Sorgfalt für die Anordnung, die Reichhaltigkeit und das Interesse des Inhalts. Spannende Unterhaltung und interessante Belehrung wechseln in anziehender Weise; vortreffliche Original-Arbeiten anerkannter Verfasser bilden eine fesselnde Lecture, und was an Übersetzungen geboten wird, bringt immer nur bedeutende Erscheinungen des Auslandes vor den deutschen Lesekreis. Die schön ausgesührten Illustrationen sind zugleich so geschickt gewählt und eingestreut, daß sie den Leser nur um so begieriger auf den Text machen. Der „Omnibus“ ist ein Blatt, das bei außerordentlich billigem Preise (es kostet vierteljährlich nur 12 Sgr. = 42 Fr. rh) nicht nur Vieles, sondern viel Wertvolles bringt, so daß ein Jahrgang desselben wirklich als ein bleibender und reichhaltiger Schatz der Hausbibliothek zu betrachten ist, in welchem Romane, Criminalgeschichten, Humoresken, Biographien, Bilder aus der Länder- und Volkeeskunde, Naturhistorisches, neue Erscheinungen, Entdeckungen und überaus zahlreiche Notizen und Anregungen für Unterhaltung, wie für Belehrung angehäuft sind. — Der „Omnibus“ kann bei jeder Buchhandlung und bei jedem Postamte bestellt werden.“ (Hamb. Corresp.)

## Lehrlings-Gesuch.

Für mein Buch-, Leinwand- und

Ausschnitt-Geschäft suche ich zum 1. April einen Lehrling von rechtschaffenen Eltern und guter Schulbildung und wollen sich Refekianten melden bei

Robert Pößmann  
aus Grossen.

Auf dem Dominio Scherndorf wird zum 2. April d. J. ein Hofverwalter zu engagiren gesucht.

Birken, eschen und erten Scheitholz sowie Kiesern Reisig, auch Führen sind zu haben bei

G. Regel.

## Paraffin-Kerzen

empfing neuerdings und empfiehlt billigst Wilh. Hartmann, beim Landrats-Amt.

Sonntag den 7. d. M. ausnahmsweise fettes Mindfleisch bei Holzmann.

Ich warne hiermit Federmann, meinem Manne etwas zu borgen oder abzukaufen, da ich für denselben keine Zahlung leiste.

Henriette Feind in Lanzish.

# Theater in Grünberg.

Donnerstag den 4. Februar Letzte Vorstellung: Ein geadelter Kaufmann. Lustspiel in 5 Akten von G. A. Görner.

Beim Abschied von hier sagt ich allen Gönnern und Freunden des Theaters meinen herzlichsten Dank für die mir beigegezte Theilnahme. Ich glaube, ich darf mir sagen, daß ich das Mögliche in jeder Beziehung geleistet habe, war mein Mühen auch oft ein vergebenes und blieb der häufig verdiente Erfolg auch dann und wann aus, so darf ich doch zu meiner Verübung sagen, daß dies Resultat nicht Folge eigener Energielosigkeit war; ich gehe mit der Hoffnung von hier, daß ich bei späterer Wiederkehr allen Theaterfreunden willkommen bin und daß dann vielleicht auch im Allgemeinen die Aussaat eine bessere Ernte hat.

G. Kruse, Direktor.

Sonnabend den 6. d. M. außerordentliche Versammlung des Gew.- und Gartenvereins im Königssaale des Herrn Kunzel. Eröffnung des Lokals 7 Uhr; Anfang 8 Uhr.

Freitag den 5. d. M. Versammlung des Gew.- und Gartenvereins Vortrag des Färbereibesitzers Herrn Grade.

Die beiden nächsten Vorlesungen über dramatische Poesie finden nun doch am Sonntag den 7. und Sonntag den 14. d. M. statt.

G. Hess.

## Gichtleidende,

die sich um das Dr. Müller'sche Heilverfahren interessiren, können dessen Schriften über die Gicht in der Expedition dieses Blattes unentgeldlich in Empfang nehmen.

! Giekmannsdorfer Preßhefen! in täglich frischen Zusendungen empfiehlt R. Gomolky.

## Alizarin-Dinte

empfiehlt W. Levysohn.

### Vekanntmachung.

Den hiesigen Marktstieranten bringt die Polizei-Verwaltung zur Kenntniß, daß in Sommerfeld der nächste Jahr- und Viehmarkt nicht am 8. u. 9., sondern am 9. u. 10. März d. J., und der zweite vorläufige Markt nicht am 26. und 27., sondern am 27. und 28. April c. abgehalten werden wird.

Bei W. Levysohn in Grünberg, sowie in allen übrigen Buchhandlungen ist zu haben:

H. Joseph und H. Krause:

## Der schnelle Ausrechner

nach dem neuen deutschen (Böhl.) Gewicht (a Centner = 100 Pfund) beim Ein- und Verkauf

Für alle Kauf- und Handelsleute.

Enthaltend: Vollständig ausgerechnete Tabellen nach Centnern und Pfunden, sowie der Flüssigkeits-Masse nach Orthesen und Quartalen, mit den beigesetzten Preisen in Silbergeld.

8. Preis 12 Sgr.

# Anna Gottheil

empfiehlt sich den geehrten Damen hierorts und in der Umgegend ebenso wohl zur Anfertigung geschmackvollen Damenpuszes, als auch zur Annahme von Hüten zum Watzen — oder Färben — und Modernisiren. Möglichste Sauberkeit und Eleganz, verbunden mit billigen Preisen, wird versichert.

Es werden dieses Jahr wie alle 3 Jahre Stroh-, Woshaar- und Vorläufen-Hüte gewaschen, modernisiert, gesärbt und appretirt bei

A. Fritsche.

## Bleichwaaren

aller Art übernehme ich auch dieses Jahr wieder für die anerkannt besten Natur-Rasenbleichen des Herrn Friedr. Emrich in Hirschberg und halte mich unter Versicherung reellster und möglichst billiger Bedienung zu recht zahlreichen Aufträgen ergebenst empfohlen. — Saabor.

C. Kube.

Montag den 8. Februar d. J. Vormittags 9 Uhr wird der Nachlaß des Postwagenmeisters a. D. S. Kurz im Sterbehause — Mittelgasse — bestehend aus Meubles, Hausgeräth, Bettten u. s. w., öffentlich gegen sofortige Baarzahlung verkauft.

### Die Erben.

Eine möblierte Stube für einen oder zwei Herren ist bald oder 1. März zu vermieten in Grünstraße Nr. 44

In öffentlicher Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am Freitag den 5. d. M. Vormittags um 9 Uhr werden zum Vortrage gelangen: Restsachen, Niederlassungssachen, Angelegenheit wegen Ankaf eines Grundstucks, Antrag auf Gassirung eines Thorwegs, Angelegenheit wegen der Regelbahn am Neumarkte.

## Verkauf von Böttcherholz.

Mittwoch den 10. Februar früh 10 Uhr sollen im Holzschlage ohnweit der Oberscherei bei Krampf 30 Klaftern eichen Nutzholt (Böttcherholz) u. 10 eichene Ausschnittstücke meistbietend verkauft werden.

## Marktpreise.

| Nach Preuß.<br>Maß und<br>Gewicht.<br>pro Scheffel. | Grünberg,<br>den 1. Februar. |                            |                             |                            | Görliz,<br>den 28. Januar.  |                            |                             |                            | Sagan,<br>den 30. Januar.   |                            |                             |                            |    |
|---|------------------------------|----------------------------|-----------------------------|----------------------------|-----------------------------|----------------------------|-----------------------------|----------------------------|-----------------------------|----------------------------|-----------------------------|----------------------------|----|
|   | Höchst. Pr.<br>tbl. sg. pf.  | Niedr. Pr.<br>tbl. sg. pf. | Höchst. Pr.<br>tbl. sg. pf. | Niedr. Pr.<br>tbl. sg. pf. | Höchst. Pr.<br>tbl. sg. pf. | Niedr. Pr.<br>tbl. sg. pf. | Höchst. Pr.<br>tbl. sg. pf. | Niedr. Pr.<br>tbl. sg. pf. | Höchst. Pr.<br>tbl. sg. pf. | Niedr. Pr.<br>tbl. sg. pf. | Höchst. Pr.<br>tbl. sg. pf. | Niedr. Pr.<br>tbl. sg. pf. |    |
| Weizen . . . . .                                    | 2                            | 2                          | 6                           | 2                          | 2                           | 10                         | 2                           | 2                          | 2                           | 2                          | 6                           | 1                          | 25 |
| Roggen . . . . .                                    | 1                            | 7                          | 6                           | 1                          | 6                           | 6                          | 1                           | 17                         | 6                           | 1                          | 10                          | 1                          | 8  |
| Gerste, große . . .                                 |                              |                            |                             |                            | 1                           | 7                          | 6                           | 1                          | 6                           | 3                          | 1                           | 10                         | 1  |
| " kleine . . . . .                                  |                              |                            |                             |                            |                             |                            |                             |                            |                             |                            |                             | 1                          | 6  |
| Hafer . . . . .                                     | 27                           | 6                          | 26                          | 6                          | 26                          | 3                          | 22                          | 6                          | 1                           | 15                         | 1                           | 25                         |    |
| Ebsen . . . . .                                     | 1                            | 15                         | 1                           | 12                         | 6                           | 2                          | 2                           | 6                          | 1                           | 27                         | 6                           | 1                          | 10 |
| Hirse, gest. . . . .                                | 4                            |                            | 3                           | 28                         | 6                           |                            |                             |                            | 1                           | 15                         |                             |                            |    |
| Kartoffeln . . . . .                                | 22                           |                            | 16                          |                            | 20                          |                            | 18                          |                            |                             |                            |                             |                            |    |
| Heu d. Et. . . . .                                  | 1                            | 10                         | 1                           |                            | 1                           | 7                          | 6                           | 27                         | 6                           | 1                          | 12                          | 6                          | 1  |
| Stroh, d. Et. r. Sch. . . . .                       | 5                            | 15                         | 5                           |                            | 5                           | 4                          | 20                          |                            |                             |                            |                             |                            | 6  |

Druck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.

300 Thlr. werden zur sicheren Stelle auf ein ländliches Grundstück gesucht durch A. Helwig, Berl. Str. 95.

Vom 1. Februar a. c. ab fungiren die Herren Seifenfabrikant Mühl, Tuchsabrikant Lachmann und Tischlermeister Severin als Bezirksvorsteher.

Das am 2. Februar c. beginnende Kreis-Ersatz Geschäft wird im hiesigen Schießhause abgehalten werden, wobei

1) Donnerstag den 4. Februar c. von früh 7½ Uhr an die Musterung sämtlicher Gestellungspflichtigen aus der Stadt Grünberg,

2) Mittwoch den 10. Februar c. von früh 8 Uhr an die Losung der zwanzigjährigen aus dem ganzen Kreise erfolgen wird.

62r Wein à Quart 6 Sgr. bei Bartlam, Niederstraße.

Wein-Verkauf bei:  
H. Schlestein, Krautstr. 62r 6 sg.  
E. Ungermaan, 59r 7 sg.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche  
(am Sonntage Estomih.)  
Vormittagspred.: Herr Pastor Müller.  
Nachmittagspred.: Herr Kreisvikar Uhse.

### Freie religiöse Gemeinde.

Sonntag den 7. M. früh 9 Uhr Erbauung. Herr Professor Binder.

Der Vorstand

### Geld- und Effeten-Course.

Berlin, 2. Februar. Breslau, 1. Februar.

Schles. Pfdr. à 3½%: " 91½ B.

" " A. à 3%: " 99½ G.

" " B. à 4%: " "

" " C. à 4%: " "

" Ruff-Pfdr. à 4%: " "

" Rentenbriefe 95½ G. 96½ G.

Staatschuldcheine 87½ G. 87½ G.

Freiwillige Anteile 99½ G. " "

Anl. v. 1859 à 5% 103 G. 104 B.

" à 4% 92½ G. 94½ B.

" à 4½% 98½ G. 99¾ B.

Prämienanleihe 118 G. 118½ B.

Louisedor 110½ B. "

### Marktpreise vom 2. Februar.

Weizen 48—57 tlr. 50—66 sg.

Roggen 35½—3¾ " 37—41 "

Hafer 22—23½ " 25—29 "

Spiritus 14—13½ " 13½ tlr.